

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 46 (2022)
Heft: 1

Rubrik: Jenische in Europa : Österreich ; Jenische in Europa : Lothringen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jenische in Europa – Österreich

32 FEUILLETON

Die Anerkennung der Jenischen kann nicht mehr warten

Mehr als 500.000 Jenische leben in Europa – doch als Volksgruppe werden sie nur in der Schweiz anerkannt. Weder der kulturelle Reichtum der Jenischen noch das Unrecht, das diese Minderheit erfahren hat, sind hierzulande ausreichend erforscht.

KOLYVANNI, HEIDI SCHLEICH

Im Sommer 2020 präsentierte die derzeitige Regierung das Programm mit dem Titel „Am Verantwortungstag Österreich“. Im ersten Abschnitt mit der Überschrift „Staat, Gesellschaft & Transformation“ findet sich auf Seite 13 der Punkt: „Prüfung der Anerkennung der jüdischen Völkergemeinschaft. Eine völlig unverwundene, hoffnungsvolle Freude anblötte. Leider hat Covid ab März 2020 viele Hoffnungen verschoben und es hat bis dato nicht viel passiert. Der Verein Jenseits in Österreich hat sich in der Zwischenzeit in die USA und in Österreich und in Europa durchgezogen.“

jedoch klar, dass es Menschen gibt, die sich als jüdisch definieren, und ebenso ist es Tatsache, dass Österreich diese Menschen offiziell (noch) nicht anerkennt hat. Europaweit ist die Schweiz das einzige Land, das die Anerkennung der Jüdischen zugesprochen hat.

Der Europäische Jüdische Rat ist eine europäische Initiative mit Unterstützung aus der Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Deutschland und Österreich. Ziel ist die Anerkennung der jüdischen Sprache in Europa – über alle Landesgrenzen hinweg. In drei einzelnen Ländern gibt es zudem Bestrebungen und Bemühungen, die Anerkennung im jeweiligen Heimatland zu erlangen. Diese Anerkennung der jüdischen als eine Minderheit mit eigener Sprache ist für den Erhalt der jüdischen Sprache eine wichtige Voraussetzung. Weltweit bereitet das Sterben indigener Sprachen große Sorgen. So hat die UNESCO trotz der Dekade der indigenen Sprachen angeregt – vor allem bei uns – soll eine globale Community für den Erhalt, die Revitalisierung und Unterstützung indigener Sprachen entstehen.

wiesen, dass die jesischen kreuzten und ihre Waren, Nachrichten und Dienste anbieten. Dennoch begrante die Mehrheit den jesischen mit viel Misstrauen und die Gemeinden verweigerten ihnen das Heimsueherrecht, wenn das irgendwie moeglich war. In der kalten Jahreszeit war es ueblich, dass die jesischen in ihre Heimatgemeinden zurueckkehrten und dort gemaeltet wurden – dazu waren die zustaeendigen Gemeinden muenlich verpflichtet.

20er

FEUILLETON 33

i
SO SCHÖN IST JENISCH

Jiddisch ist zugleich die Mutter-, Geheim- und Alltagssprache der Jüdinnen, die sie parallel zur jeweiligen Standardsprache verwenden. Wer das Privileg hat, sie zu hören, entdeckt poetische Wortbilder – die jedoch vom Vergessen bedroht sind. Gemeinsam mit Peter Leber Roman Murganow und mit Hilfe von Jüdinnen in Text hat Hans Schaub im Buch „Das Jiddische in Text“ ein Glossar veröffentlicht. Einige besonders schöne jiddische Wörter und ihre deutsche

anfunken (zufunkeln) – anzuoden
Blasi (bläsi) – Wind
Blinker (blinker) – Stern
buggla (bugla) – absuchen
Flatterling (flatterlin) – Vogd
Gatschi (gatschi) – Bauer
gestahrt – dumme
Hitzling (hitzlin) – Ofen, Sommer
Klingler (klingler) – Musiker
Lackenputcher (lilkenputcher) – En
Muffler (muffler) – Nase
Pari (pa:ri) – Vanz
peggen (pe:gen) – anheben
Peggen (pe:gen) – Bepflanz
Raggelbe (rangerler) – Kind
Rüttel (rüttel) – Blau
Schein (schein) – Sonne, Tag

Ein Musiker mit perfekten Wurzeln bei einem Jerischer Kulturtag in Innsbruck

dem Thomas Klestil. Er ist 2006 in Innsbruck verstorben, sein Todestag fällt sich am 16. Februar zum 16. Mal.

Wahrgenommen werden die Jersichen stets wie e

Zuspruch für Anliegen der Jenischen

Der Wunsch nach Anerkennung als Volksgruppe findet in Tirol zahlreiche Unterstützer.

Von Benedikt Mair

Innsbruck - Ausgegrenzt, diskriminiert, verfolgt - viele Jahrhunderte lang mussten die jenenischen am Rand der Gesellschaft leben. Ein von Kurzem in Tirol gegründeter Verein macht sich nun, wie berichtet, für ihre Anerkennung als Volksgruppe stark. Bei den Vertretern der heimischen Politik findet das Anliegen zahlreiche Unterstützer.

die jemenischen als Volksgruppe anerkennen zu lassen", sagt Platter. „Nachdem sich die Bundesregierung in ihrem Koalitionsübereinkommen zur Prüfung einer solchen Anerkennung bekannt hat, werde ich das Ausinnen des Vereins gerne in Wien weiter vorantreiben.“

Die im Regierungsprogramm festgeschriebene Maßnahme soll „nötig umgesetzt werden“, fordert General Katschmid. Der Integrations-sprecher der Tiroler Grünen hält fest, dass seine Partei, bei Vorliegen der gesetzlichen Kriterien eine rechtliche Anerkennung der Jensehischen als Volksgruppe selbstverständlich begrüßt, was sie doch auch ein erster symbolischer Schritt in Richtung Anerkennung der Sprache, Kultur und Identität der Jensehischen, welche aufgrund von Verfolgung zu lange nur im Verborgenen präkuziert und gelebt werden konnten.“ Mittel aus der Volksgruppenförderung könnten eine zielgerichtete Förderung von Sprache und Kultur der Jensehischen ermöglichen, damit diese für weitere Generationen erhalten bleiben, meint

A photograph of a wooden wagon with a horse-drawn harness, standing in a wooded area. A small wooden building is visible in the background.

Jahrhundertlang wurde die Gruppe, in Tirol wegen ihrer fahrenden Lebensweise abfällig auch Kärner oder Laninger bezeichnet, verfolgt. Foto: G. H. H. H.

Kaltschmid: „Darüber hinaus ist es an der Zeit, eine wissenschaftliche Aufarbeitung des Unrechts, das den Juden im Laufe der Geschichte widerfahren ist, voranzutreiben von Diskriminierung über Verfolgung bis hin zu Kludesabnahmen – auch hier muss sich die Republik Österreich den dunklen Kapiteln der Geschichte stellen und dafür Verantwortung übernehmen. Das hätte längst aufgearbeitet werden müssen.“

Zu einer offenen Gesellschaft gehöre auch die Anerkennung unterschiedlicher Volksgruppen, sagt SPÖ-Landtagsabgeordnete Elisabeth Fleischanderl. Die Sozialdemokraten würden das Ziel des Jenseits-Vereins unterstützen und „auf unterschiedlichen politischen Ebenen anpacken“. Jede Kultur verdiene einen Platz in unserer Gesellschaft und jede kulturelle Schicht verdiene es, nicht vergessen zu werden.“

„Ich begrüße die Bemühungen, die Jenseitigen als Volksgruppe anzuerkennen zu lassen.“

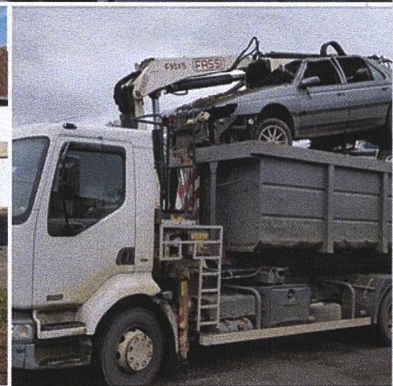
Günther Platter
(Landeshauptmann, ÖVP)

Allen voran Landeshauptmann Günther Platter (ÖVP). Er erklärt, dass das Land Tirol sich der Historie des Jenseitigen bewusst sei, weshalb innen während des Europajahres unter seiner Präsidentschaft auch eine eigene Ausstellung gewidmet wurde. „Ich begrüße die Bemerkungen des neuen Vereins „Jenseits in Österreich“.

Unsere Freundinnen und Freunde in Österreich haben schon einmal erreicht, dass die Presse vermehrt über die Jenischen berichtet.

Oben: «Tiroler Tageszeitung»
vom 11. Januar 2022
Rechts unten: «Zwanziger», Tiroler Strassen-
zeitung, Februar 2022

Jenische in Europa – Lothringen



Tony Diebold

22. Dezember um 22:55 · 🌐

Diebold tony recuperateur fers et métaux

Entsorgung und Recycling von Alteisen und Metallen ist ein altes jenisches Gewerbe. Unser Freund Tony Diebold in Lothringen zeigt auf Facebook Bilder von seiner Arbeit, die allerdings immer mehr durch bürokratische Verordnungen behindert wird.